



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

05/13 Beantwortung des Postulates vom 25. Januar 2013 von Ruth Heimo-Diem und Thomas Barbana namens der FDP.Die Liberalen Fraktion betreffend Zukunft mit Fernwärme

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

A. Wortlaut des Postulats

Die Kehrichtverbrennungslage KVA Ibach wird ihren Betrieb im Jahr 2015 einstellen. Dann wird in Perlen eine neue, von der ganzen Zentralschweiz genutzte Anlage in Betrieb genommen. Die Abwärme der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) in Luzern Ibach beliefert heute Kunden mit umweltfreundlicher Fernwärme. Damit wird der jährliche CO₂-Ausstoss minimiert und mehr Lebensqualität gesichert. Für die Weiterführung der bestehenden Fernwärmenetze sind damit auch neue Lösungen zu suchen. Die ewl energie wasser luzern plant mit Partnern eine neue Wärmeversorgung aufzubauen. Dabei wird geprüft, ob die Abwärme aus der Stahlproduktion der Swiss Steel AG ins Fernwärmenetz eingespiesen werden könnte. Weiter steht auch der Bau einer neuen Wärmequelle am bisherigen Standort der KVA Ibach zur Diskussion.

Für die Sicherstellung der Fernwärme Emmen AG und zur Erreichung der energiepolitischen Zielsetzungen muss auch die Gemeinde Emmen an solchen Projekten mitwirken.

Wir fordern deshalb den Gemeinderat auf, Massnahmen zur Unterstützung der Fernwärmeprojekte im Raum Emmen Süd zu prüfen und dabei insbesondere zu klären,

- wie die Gemeinde ihre energiepolitischen Anliegen in der Fernwärme Emmen AG einbringen und erhalten kann
- wie der Gemeinderat das Projekt der Wärmeabnahme bei der Stahlproduktion wirkungsvoll unterstützen kann.

B. Stellungnahme des Gemeinderates

1. Einleitung

Seit 2010 führt REAL - Recycling Entsorgung Abwasser Luzern - die Geschäfte der fusionierten Gemeindeverbände für Abwasserreinigung (GALU) und Kehrriichtbeseitigung (GKLU). REAL vollzieht im Auftrag seiner Verbandsgemeinden interkommunal die Siedlungsabfallentsorgung sowie die Abwasserreinigung der Region Luzern. Die heutige Kehrriichtverbrennungsanlage (KVA) am Standort Ibach wird durch Recycling Entsorgung Abwasser Luzern (REAL) betrieben. Die Anlage ist über 40 Jahre alt und wurde mehrmals dem Stand der Technik angepasst. Sie hat bald das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Die neue Anlage wird unmittelbar neben der Firma Perlen Papier AG (PEPA) in der Gemeinde Buchrain realisiert. Um diesen Neubau der Kehrriichtverbrennungsanlage finanzieren zu können, bildeten der GKLU und REAL als Nachfolger seit dem Jahr 2000 Rückstellungen. Damit hätte ein Neubau der Anlage zu rund einem Drittel vorfinanziert werden sollen. In der langjährigen Finanzplanung war ursprünglich vorgesehen, bis 2014 einen Betrag von rund CHF 110 Mio. zurückzustellen. Ende 2012 betrug die Höhe der Wiederbeschaffungsreserve inklusive der Schwankungsreserve für Risiken der Vermögensanlagen CHF 99.2 Mio. Der Beschluss zur Realisierung einer gemeinsamen KVA namens Renergia in Perlen, Gemeinde Buchrain, sowie die Gründung der entsprechenden Aktiengesellschaft Ende Februar 2012 hat zur Folge, dass REAL anstatt CHF 110 Mio. nur rund CHF 45 Mio. für den Neubau einsetzen musste. Damit verbunden ist auch der Rückbau der alten KVA Ibach in der Höhe von rund CHF 10 Mio. Weiter sind auch Projekte im Bereich der Abfallwirtschaft geplant sowie mögliche Beteiligungen bei der neuen Fernwärme Emmen AG und die Erfüllung der auslaufenden Verträge für die Fernwärmeversorgung durch REAL. Der Gemeindeverband hat in der Folge beschlossen, den Gemeinden aus den Wiederbeschaffungsreserven einen Beitrag von CHF 20 Mio. an die Gemeinden zurückzuerstatten. Die Rückerstattung muss der Spezialfinanzierung Abfallentsorgung zugewiesen werden. Ansonsten sind die Gemeinden frei, wie sie die Rückerstattung verwenden. Die Verantwortung über die korrekte Verwendung der Gelder liegt ausschliesslich bei den Gemeinden. An der Delegiertenversammlung vom 21. Mai 2013 in Malers genehmigten die Delegierten von REAL die Rückerstattung an die Gemeinden einstimmig. Die Gemeinde Emmen erhält aus dieser Rückzahlung einen Beitrag von CHF 3'004'733.00.

Gemäss gesetzlichen Vorgaben müssen in den Gemeinden die spezialfinanzierten Aufgaben (Wasser, Abwasser, Abfall usw.) langfristig eine ausgeglichene Rechnung ausweisen. Denn die zur Finanzierung erhobenen Gebühren dürften nur kostendeckend erhoben werden. Überschüsse, entstanden aus zu hoch veranschlagten Gebühren oder aus unvorhergesehenen Einnahmen, müssen daher abgebaut werden. Für die Verwendung der aus der Rückerstattung eingegangenen Gelder sind gesetzliche Vorgaben zu beachten. REAL hat seinen Verbandsgemeinden ein Gutachten zur Rechtmässigkeit der Rückerstattungen und deren Verwendungen zur Verfügung gestellt. Basierend auf diesen Vorgaben schlägt der Gemeinderat Emmen folgende Verwendung für die rückerstatteten Mittel von REAL vor:

- a) CHF 1.5 Mio. : Aktienkapitalerhöhung bei der Fernwärme Emmen AG
- b) CHF 1.0 Mio.: Rabatt (Verzicht) auf Grundgebühr für 1 Jahr
- c) CHF 0.5 Mio.: Einlage in neu zu schaffenden Energie- um Umwelt

Diese Vorschläge entsprechen den gesetzlichen Vorgaben der Umweltschutz- und Gebührengesetzgebung. Die Gemeinden haben demnach die Aufgabe, die Siedlungsabfälle umweltgerecht zu entsorgen, umweltbelastende Deponien (Altlasten) zu eliminieren und die dafür notwendigen Anlagen sicherzustellen. Konkret müssen mit den Einnahmen aus der Abfallbewirtschaftung die gesamten Kosten der Abfallbewirtschaftung wie Erstellung, Betrieb, Unterhalt, Erweiterung, Ersatz, Abschluss und Nachsorge der Abfallanlagen und des Sammeldienstes sowie die Öffentlichkeitsarbeit und die Administration gedeckt werden. Ausgeschlossen ist die Verwendung der Gelder für den allgemeinen Finanzhaushalt. Dies würde gemäss Gutachten gegen das Kostendeckungs- wie auch gegen das Verursacherprinzip verstossen.

Zusammenfassend kann vorerst festgehalten werden, dass REAL die nicht für den Ersatz der KVA Ibach benötigten Mittel den Gemeinden rechtmässig zurückerstattet. Die Gemeinde beantragt eine gesetzeskonforme Verwendung der Mittel.

2. Forderungen der Postulanten

Der Gemeinderat Emmen unterbreitet dem Einwohnerrat im Sinne der vorstehenden Ausführungen einen entsprechenden Bericht und Antrag zur Verwendung der Rückerstattung aus der Überfinanzierung von REAL zur Beschlussfassung (07/14). Aus diesem Bericht und Antrag wird ersichtlich, dass der Gemeinderat die Forderungen der Postulanten aufgenommen hat. Auch wird aufgezeigt, in welcher Form die Mitsprache künftig sichergestellt wird und somit die energiepolitischen Anliegen der Gemeinde Emmen eingebracht werden. Ebenso wird aufgezeigt wie zukünftig mit der Abwärme von Swiss Steel umgegangen werden soll.

Schlussfolgerung

Die Forderungen der Postulanten sind umgesetzt und auch erfüllt. Der Gemeinderat ist bereit, das Postulat entgegenezunehmen und beantragt gleichzeitig dessen Abschreibung.

Emmenbrücke, 19. Februar 2014

Für den Gemeinderat

Rolf Born
Gemeindepräsident

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber